

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 48

**Illustration:** Novemberwin  
**Autor:** Burki

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Personal-Bestand der Schweiz. Bundesverwaltung umfaßt nach einer neuesten Meldung auf den 30. September 1926 66,074 Arbeitskräfte. Dabei wird hervorgehoben, daß innert Jahresfrist ein Rückgang um 562 „Arbeitskräfte“ zu verzeichnen ist. Hieran ist nun nicht gerade etwas Auffälliges zu finden, wohl aber stutzt man über den Ausdruck „Arbeitskräfte“. Was hat man hierunter zu verstehen? Kann man diese Bezeichnung von den nämlichen Gesichtspunkten aus definieren, wie zum Beispiel „Pferdekräfte = HP“ und somit als eine volle ungeteilte Jahresleistung eines Individuums betrachten? — Wenn ja, so ist die Meldung über den Personalbestand nicht als zuverlässig zu betrachten, denn wenn man sie nach dem Volksmund interpretiert, so kommt heraus, daß die Zahl der beim Bund angestellten Personen (also nicht der „Arbeitskräfte“ das Doppelte oder 132,148 beträgt. Um nähere Aufklärung wird gebeten.

\*

Vor anderthalb Jahren haben die ersten Staaten der amerikanischen Union ihre Unabhängigkeit von England erklärt...“ läßt sich ein bedeutendes Schweizerblatt aus New-York schreiben. Komisch, daß solch wichtige Zeitereignisse sang- und klanglos vorübergehen und ausgerechnet der Nebelspalter sie den Zeitgenossen vermitteln muß...

\*

Bemerkenswert ist auch eine Nachricht, nach welcher die Amundsen-Expedition kürzlich einem Diebstahl zum Opfer gefallen ist. Wenn vielleicht auch schon mancher gedacht hat, die Expedition könne ihm gestohlen werden, so muß man doch die Kühnheit unsrer heutigen Diebe bewundern, die so etwas wirklich fertig gebracht haben. — Ergänzend aber ist noch zu melden, daß italienische Blätter bereits geltend machen, daß es sich nicht um die Amundsen-Expe-

dition handeln könne, sondern allenfalls höchstens um die Nobile-Expedition.

\*

Der Gemeinderat von Billmergen nahm in seiner letzten Sitzung Kenntnis, daß von 600 Steuerpflichtigen 218 noch gar keine Steuern bezahlt haben. Gegen die übrigen 382 wird hoffentlich aber mit aller Strenge vorgegangen.

\*

Mit der Verwaltungsgerichtsbarkeit ist wegen unserer Verwal-

tungsvielgestaltigkeit eine befriedigende Formulierung noch nicht gefunden. Der weitaus schwierigste Teil wird ohne Zweifel die Formularisierung sein. Wenn man weiß, was das Formular in unserer eidg. Verwaltung zu bedeuten hat, so wird man nur mit den schwersten Gedanken in die Zukunft blicken.

\*

Ein weiterer Bericht aus dem Kanton Aargau besagt, daß die große Mehrzahl der dortigen Hebammen ungenügend



Hui, wie das heult und pfeift und rüttelt und Blätter von den Bäumen schüttelt, das lüpf't den Weibern frech die Röcke und greift selbst in die Wurzelstöcke; Schwach fühlt der Mensch sich wie ein Baum, und manchen kniet der böse Sturm.

Die Wolken hangen schwer am Himmel und einer Glocke Wehgebimmel durchzittert bang die Nebelluft, daß Tote schauern in der Gruft — und trotzdem lieft noch mancher Alter Bergnügt und froh den Nebelspalter!

Im Nebelspalter-Verlag in Rorschach sind erschienen:

## Sonntag ist's

16 Zeichnungen in Grossquart von OTTO BAUMBERGER mit Versen von PAUL ALTHEER Im Umschlag weich broschiert Fr. 5.—

Ein vornehm ausgestattetes Buch von durch und durch schweizerischem Empfinden. — Es gehört zum Besten, was an humoristischer Literatur seit Jahren erschienen ist.

## DER SPORT

IN DER KARIKATUR 40 bunte Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von Karl Böckli In Halbleinen gebunden mit farbigem Umschlag Fr. 8.—

Ein Kenner des Sports nimmt ihn als Motiv für seinen Spott. Ein prachtvolles Geschenk für den Freund fröhlichen Humors. Zeichnungen und Verse von gleicher trefflicherer Bosheit.

## Zeitgenossen

von Emil Wiedmer - mit Zeichnungen von Rolf Roth In Halbleinen gebunden mit farbigem Umschlag Fr. 5.—

Eine Reihe nachdenklicher Skizzen, die mit Hilfe der Satire an schädlichen Zeiterscheinungen Kritik üben, manchmal ironisch, manchmal bitter und ägend, nie ungerecht, immer ins Schwarze treffend. Rolf Roth hat die Zeitkritik des Satirikers mit glänzenden Zeichnungen unterstützt.